

62010 Venetianer Terpentin, Mischung aus Lärchenterpentin und Kolophonium

Venetianisches Terpentin ist in früheren Jahrhunderten häufig als Harzkomponente in Firnissen verwendet worden, die neben ihm noch andere Harze oder trocknende Öle als Filmbildner enthalten haben. Allein oder verdünnt kann es nicht als Firnis verwendet werden. Denn zum einen klebt es lange und gilbt auch und zum anderen neigt es, wenn es einmal trocken ist, zum Verspröden.

Der historische Begriff „Venetianer Terpentin“ ist eine sehr ungenaue Bezeichnung. Seit Jahrhunderten werden verschiedene Harzbalsame und Mischungen als solches bezeichnet, wobei nicht genau überliefert ist, woraus dieses Produkt eigentlich bestand. Häufig wird Lärchenterpentin als Venetianer Terpentin angesehen und Mischungen mit anderen Harzen als Verfälschungen bezeichnet.

Pomet ist im 18. Jahrhundert der Ansicht, dass „falsches“ Venetianer Terpentin aus Lärchenharz, Fichtenharz und Tannenharz hergestellt wurde und das „echte“ venetianische Terpentin eigentlich aus Cypern käme: *„Die andere Gattung des Terpentins ist der de bois de Pilatre, aus dem Holtze bey Pilatre/ welchen wir unter dem falschen Namen des Venedischen Terpentins verkauffen, und absonderlich bey grosser Hitze aus den Lerchen-Fichten- und Tannenbäumen, ohne daß sie aufgeritzt worden, rinnet. [...] Allein, wieder auf unsern also genannten Venedischen Terpentin zu kommen; von dem will ich annoch vermelden, daß die Bizeards, welches arme Leute sind, die sich in dem Holtze bey Pilatre und in den Gebirgen aufhalten, und die Bäume, wenn sie sehen, daß sie nichts mehr geben, aufreissen, da dann ein Saft, wie klar Wasser heraus laufft, welcher gelblicht weiß siehet, und wenn er älter worden, dicke wird, und eine Citronenfarbe überkommt. Wann sie nun den Terpentin gesammelt, welches des Jahres zweymahl geschicht, im Frühling und im Herbst, so bringen sie ihn in Tonnen und Bockshäuten nach Lyon, und verkauffen ihn den Spezereyhändlern, von denen wir ihn hernach erhandeln. Derohalben lasse man sich berichten, und glaube nicht, daß dasjenige, was wir unter dem Titel des Venedischen Terpentins verkauffen, solcher sey und daher komme: so soll man ihn auch fernerhin nicht mehr also nennen, sondern feinen Terpentin aus dem Holtze bey Pilatre/ oder von Lyon. [...] Es ist dieser Terpentin, wegen seiner herrlichen Eigenschaften, nicht allein zu vielen dienlich, sondern es gebrauchen ihn auch allerley Handwercker, doch vornehmlich diejenigen, welche Verniß machen.[...] Was nun den aufrichtigen Venetianischen und Cyprischen Terpentin betrifft, zusamt dem, der von Pisa kommt, von denenselben bekommen wir gar keinen zu sehen, dann der, den wir unter dem Namen des Venedischen verkauffen, ist nur Terpentin aus dem Holtze bey Pilatre/ etliche Meilen von Lyon gelegen. Dem Cyprischen wird der von Chio substituiert, und dem von Pisa derjenige, der aus Franche Comte kommt, ingleichen der gemeine/ unter den Terpentinöl gerühret worden und etwas weniges Grünspan, damit er einen grünlichten Blick bekomme: wiewohl es ziemlich ungereimt heraus kommt. Denn erstlich ist der aufrichtige Pisische Terpentin weißgelblicht. Zum andern verderbt dieser nachgemachte Terpentin alle Sachen, damit er vermischt wird, und dieses wegen des Terpentinöls, welches sich nicht zu allen und ieden Dingen schicket. Und drittens, weil er grünlicht siehet, da doch im Gegentheile der Pisanische gelblicht ist.“*

Quelle: Pomet, Peter: *Der aufrichtige Materialist und Specerey-Händler*. Leipzig 1717, S. 422-424, online auf: http://www.deutschestextarchiv.de/book/show/pomet_materialist_1717

Unser Venetianisches Terpentin ist eine Mischung aus Lärchenterpentin und Kolophonium. Es eignet sich in MalemulSIONen und, abgemischt in Harzlösungen oder auch in fetten Ölen, ruft dieses Malmittel im Bilde emailleartige Wirkungen hervor und kann das Ineinanderschwimmen von Übergängen in der Ölmalerei begünstigen.

Rezept für Casein-Tempera mit Venetianer Terpentin

250 ml Caseinleim (siehe Borax-Casein-Rezept)
25 ml Leinölfirnis
25 ml Venetianer Terpentin (3:1 mit Terpentinöl verdünnt)

Rezept für Öl / Venetianer Terpentin-Malmittel

1 Volumenanteil Leinöl-Standöl
1 Volumenanteil venetianer Terpentin
1 Volumenanteil Terpentinöl

Das Standöl wird zusammen mit dem venetianer Terpentin und Terpenzinöl leicht erwärmt (ca. 60° C in einem Wasserbad). Es eignen sich auch Canadabalsam oder Lärchenterpentin anstelle von venetianer Terpentin. Diese Balsam-Öl-Mischung ergibt ein langsam trocknendes Malmittel, sollte nur sparsam verwendet werden, da der Öl- und Balsamanteil sehr hoch ist. Es wird häufig als Malmittel für Ölfarben verwendet.

Quelle: "Malmaterial und seine Verwendung im Bilde" (19. Auflage, 2001) von Max Doerner

Analysenzertifikat

Aussehen	gelbes, transparentes Balsam	Organoleptisch
Geruch	charakteristisch	Organoleptisch
Brechungsindex, 20°C	1,5165	
Optische Drehung, 20°C	+ 26,5°	
Relative Dichte, 20/20°C	1,0310	
Löslichkeit	1:2 in Ethanol 80%, manchmal leicht opaleszent	
Säurezahl	126,1	EP 2002, 2.5.1
Verseifungszahl	132,3	EP 2002, 2.5.6
Öl-Gehalt	18,5 %	
Haltbarkeit	24 Monate, bei sachgemäßer Lagerung	